

Kleine Anfrage

Pförtneranlagen

Frage von Landtagsabgeordneter Thomas Lageder

Antwort von Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch

Frage vom 04. September 2019

Meines Wissens gibt es mindestens drei Pförtneranlagen in Verbindung mit einer Busspur, die den öffentlichen Verkehr, abgewickelt von der LIEmobil, bevorzugen sollen. Diese befinden sich auf der Hauptstrasse von Triesen Richtung Vaduz bis zur Haltestelle Au, im Städtle in Vaduz vom Kirchkreisel bis zur Haltestelle Post Vaduz und auf der Rheinbrücke in Schaan von Buchs kommend bis zur Haltestelle Rheindenkmal. In Bezug auf die Busspur auf der Zollstrasse in Schaan von der Rheinbrücke Buchs-Schaan in Richtung Schaan Zentrum scheint es so zu sein, dass die Pförtneranlage so eingestellt ist, dass sie eben nicht als Pförtneranlage funktioniert, sondern nur als Einbiegehilfe für die LIEmobil, um wieder von der Busspur in den laufenden Verkehr einzubiegen. Die Ampel scheint leider nicht so geschaltet zu sein, dass, wenn der Bus auf der Rheinbrücke auf die Busspur fährt, sich die Ampel frühzeitig für den motorisierten Individualverkehr auf Rot stellt, sodass die Autos warten müssen, der Bus an ihnen vorbeifahren kann und der durch das Warten der Autos entstehende Freiraum in Richtung Schaan vom Bus befahren werden kann und der ÖV dadurch Zeit und Raum gewinnt. Im Gegenteil: Es scheint so, dass die Busspur samt Ampel mit der gegenwärtigen Ampelschaltung ad absurdum geführt wird, da sie den eigentlichen Zweck der Busbevorzugung auch in Bezug auf die Fahrplanstabilität kaum erfüllen kann. Dazu meine Fragen an die Regierung:

1. Wie viel hat die Errichtung der Pförtneranlage auf der Zollstrasse in Schaan von der Rheinbrücke Buchs-Schaan samt Busspur gekostet?
2. Wie sind die Ampeln der drei angesprochenen Pförtneranlagen geschaltet? Konkret: Sind die Ampeln so geschaltet, dass für die LIEmobil ein maximaler Vorteil entsteht und die LIEmobil Zeit und Raum gewinnen kann? Ich bitte um eine Einzelauskunft bezüglich der drei Pförtneranlagen und deren Einstellungen.
3. Wie ist die Position der LIEmobil im Besonderen zur Einstellung der Ampel auf der Zollstrasse in Schaan und auch der beiden anderen?
4. Wie ist die Position der Gemeinde Schaan zur Einstellung der Ampel auf der Zollstrasse in Schaan?
5. Wie ist die Position der Regierung im Besonderen zur Einstellung der Ampel auf der Zollstrasse in Schaan und auch der anderen?

Antwort vom 06. September 2019

Zu Frage 1:

Die Aufwendungen für den Bau der Busspur betragen CHF 600'000.-inkl. MwSt. Die Installation der Ampel inkl. Anmeldeschlaufen, Verkabelung und Steuerung kostete CHF 200'000.-. Dieser Betrag ist in den obenstehenden Kosten der Busspur nicht enthalten.

Zu Frage 2:

Alle Ampelanlagen, die an einem Ende einer Busspur liegen (Vaduz Au, Vaduz Post und Schaan Rheindenkmal) haben bezüglich Busbetrieb dieselbe Ampelsteuerung:

- * Die Ampel wird grundsätzlich nur zur Hauptverkehrszeit eingeschaltet. In den übrigen Zeiten blinkt sie orange.
- * Zur Hauptverkehrszeit schaltet der zufahrende Bus am Ende der Busspur die MIV-Spur auf Rot und seine Spur auf Grün, damit er in die MIV-Spur einfahren kann.
- * Die Lichtsignale werden derzeit nicht als Pfortneranlagen, mit welchen der MIV vor dem Engpass zugunsten des ÖV künstlich zurückgehalten wird, betrieben.

Die Anlagen Au und Vaduz Post werden im Verbund mit den benachbarten Lichtsignalanlagen betrieben. So kommuniziert die Anlage Au mit dem Lichtsignal der Meierhofkreuzung. Bei der Post Vaduz ist die Ausfahrt des Parkhauses Post, der Fussgängerstreifen bei der LLB wie auch die Anlage Stättlemarkt eingebunden.

Zu Frage 3:

Die aktuelle Steuerung sowie die gleiche Handhabung aller Lichtsignalanlagen entsprechen dem Wunsch von LIEmobil. LIEmobil macht dabei den Hinweis, dass falls die aktuelle Busbevorzugung nachweislich eine nicht genügende Wirkung hat, der Antrag für eine Verlängerung der Schaltzeit zu Gunsten der Busse gestellt werden könnte.

Zu Frage 4:

Die Gemeinde Schaan hat im Zusammenhang mit der Klärung von gemeindeinternen Verkehrsfragen (Schleichverkehr in Quartieren, Busspuren etc.) mehrfach festgehalten, dass eine Busspur an der Zollstrasse mit einer Pfortneranlage ausgestattet sein muss. Sie ist mit dem heutigen Regime zufrieden. Auch sie behält sich vor, bei einer grundlegenden Änderung der Verkehrsverhältnisse eine Anpassung der Steuerung zu beantragen.

Zu Frage 5:

Derzeit werden die Lichtsignalanlagen derart gesteuert, dass dem MIV durch den ÖV keine grösseren Nachteile erwachsen. Wie bereits in der Antwort zu Frage 3 von der LIEmobil vermerkt wurde, kann technisch die Steuerung zu Gunsten der Busse angepasst werden, sofern eine nicht ausreichende Busbevorzugung nachgewiesen wird.

Auch das Lichtsignal an der Zollstrasse soll gemäss einer Regierungsentscheidung nur genutzt werden, um dem Linienbus den Vortritt unmittelbar vor der Einfahrt in die Normalspur zu gewährleisten. Zudem beschränken sich die Betriebszeiten wie bei der Anlage Au und Post Vaduz auf die Hauptverkehrszeiten.